

❁ ❁ ❁

Fünfter Abschnitt.

Heinz, bist nit von Maynz, wärst aus Tirol, liebt ich dich noch einmal so wol, so aber bist du aus Thüringen, doch kannst mehr als ein Heringsnasen verschlingen, ist nennst dich gar aus Polen, nun mag dich vollends Herr Auerhahn holen. Gelt, das waren schnurrige Reimen, und ist das keine Poeterey in meinem Kopfe, alles pur Naturel wie bey dir, lauter Naturel. Vivat das Genie!

Heinz, bist mir wol ein verschmitzter Heinz! Was ein anderer mit Müh und Sorge, und Fleis, und Kennen und Schmiegen und Biegen und Nechzen und Krächzen und Lechzen lernen und werden muß, das wirst du sobald du es nur willst, denkst, alles in der Welt ist eitel, also auch dein Scheitel.

Du bist ein Juristenmann, ohne ein Wort von dem Recht zu verstehn, du bist ein Ingenieurmann ohne mein Tage eine Zrenschee gesehen zu haben, du bist ein Kriegsmann, ohne was anders als ein Jagdflinte zu verstehen, am allerliebsten bist ein Einnehmermann, und das von allen bist noch dargu Meister, Chef, Herr, Oberster Generalisirter Erzgeneralisimus.

Mein, ich will dir sagen, was du noch bist, ein curioser Alchymistenmann; ganze Centner Gold und Silber verlaborirst, und verkehrest sie in Papiere, eine wunderbare Kunst, deine Verwandlungstinctur ist von entsezlicher Kraft, sie verwandelt endlich alles in ein Caput Mortuum, das niny taugt. Wo soll es noch hinaus? zum Schorstein heraus, wie die Hexen, wenn der Teufel zum Thorweg eint kömmt, ehe man ihn gerufen hat.

Heinz, Heinz, du hast eine Garderobbe wie der große Mogul, laß mir etliche hundert Hüth, und etliche hundert Perücken, und etliche
E
liche